

DIE PARALLELWELT ZWISCHEN POLITIK UND WIRTSCHAFT / WIRKLICHKEIT: EIN AUFRUF ZUR VERÄNDERUNG

PERSÖNLICHE GEDANKEN VON DR. ANNETTE-LOUISE HIRMER

Wenn man aus der Corona-Pandemie etwas Positives ziehen möchte, dann das, dass sie wie ein Brennglas wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme, Missstände und Ungleichheiten aufdeckte und dazu beitrug, dass in kürzester Zeit bis dahin als unmöglich bezeichnete Themen umgesetzt wurden: Videokonferenzen, Webinare, Home Office oder auch digitale Verkaufsmöglichkeiten.

Für mich offenbarte sich aber seit der Corona Pandemie vor allem auch eines: die Parallelwelt zwischen Politik und Wirtschaft / Wirklichkeit.

Vor Corona ging es den meisten Unternehmen und Bürgern in Deutschland vergleichbar sehr gut – seit Jahrzehnten. Die in der Politik gemachten Entscheidungen spielten in der Wirtschaft nur eine marginale Rolle. Man konnte sich erlauben, dass die in der Politik mehr oder weniger machen, was sie wollen. Jetzt sieht es aber anders aus.

Corona, Ukraine Krieg, Inflation sowie steigende Energie- und Finanzierungskosten haben bei den meisten Unternehmen und Bürgern die Liquiditäts-Reserven aufgebraucht, den Verschuldungsgrad erhöht und fordern hohe Anstrengungen diese zu bewältigen. Nur ein geringerer Teil der Unternehmen und der Bevölkerung sind Gewinner dieser Zeit.

Verabschiedete, anstehende oder angedachte Regelungen zu Home Office, 4-Tage-Woche, Arbeitszeiterfassung, Gendern, Mindestlohn, Datenschutz, Heizen und Verbrennermotoren beruhen auf guten und richtigen Absichten, sind jedoch (teilweise) in der Umsetzung nicht zu Ende gedacht und verschlingen in einer bereits kritischen Phase zwei wertvolle Ressourcen: Zeit und Geld.

Eine 4-Tage Woche oder Home-Office in einem Dienstleistungsunternehmen umzusetzen ist eine andere Sache als im stationären Einzelhandel, in dem Mitarbeiter vor Ort zu Öffnungszeiten gebraucht werden.

Dass ein Arbeitgeber für den Rahmen der Erfassung und Einhaltung der Arbeitszeiten Sorge zu tragen hat, ist nachvollziehbar, aber dass er auch für die tatsächliche Arbeitszeiterfassung eines Mitarbeiters verantwortlich gemacht werden soll, führt zu weit. Dies gilt auch für eventuelle Zuständigkeit des Arbeitgebers die richtige Zimmertemperatur beim Mitarbeiter zuhause zu gewährleisten, abhängig davon, ob Telearbeit, Home-Office oder mobiles Arbeiten vereinbart ist. Im Sprachgebrauch einunddaselbe, aber für den Gesetzgeber nicht. So nehmen die als Arbeitgeber gesetzlich einzuhaltenden Regeln von Telearbeit über Home-Office zum mobilen Arbeiten ab.

Um in allen städtischen Texten, Briefen, Bekanntmachungen oder in IT-Lösungen, gendergerecht zu werden, hat die Stadt München Ende 2022 ein Budget in Höhe von ca. 4 Mio.€ freigegeben. Für 1.320 € p.a. erhalten benachteiligte Kinder über die Chancenstiftung ein Jahr lang Nachhilfe und schaffen damit ihren Schulabschluss. Die Stadt München hätte somit 3.030 Kindern in Deutschland einen Schulabschluss ermöglichen können, der für sie, damit aber auch für die Gesellschaft, lebensverändernd wäre.

Neben mehr Komplexität, Bürokratie und Zeitaufwand führen diese Regelungen für mich vor allem zu drei Punkten:

1. Unmündige Bürger
2. Verlust der unternehmerischen Freiheit
3. Verschwendung von Steuergeldern

Wir brauchen aber mündige Bürger, die nicht nur für sich selbst Verantwortung übernehmen, sondern auch für ihren Staat und ihre Gesellschaft. Dafür brauchen sie unternehmerische Freiheit entlang eines sinnvollen Rahmens und die Gewissheit, dass Steuergelder zielführend eingesetzt werden. Ein Blick in das Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler zeigt leider jährlich (noch) das Gegenteil auf.

So hat z. B. die Stadt Leipzig gegen den Rat von Fachleuten in 2014 einen Gebäudekomplex für 500.000 Euro veräußert, um ihn in 2022 für ca. 15 Mio. € als Flüchtlingsunterkunft wieder zurückzukaufen. Der Ankaufspreis entspricht nun dem 30-fachen des damaligen Verkaufserlöses.

Warum besteht eine solche Diskrepanz zwischen Politik und Wirtschaft / Wirklichkeit?

Meines Erachtens liegt es daran, dass es keine einheitliche, übergreifende Vision von Deutschland gibt, die eingesetzten Maßnahmen nicht auf diese Vision einzahlen, die Führungsmannschaft in ihren Stärken, Talenten und Fähigkeiten nicht divers genug ist und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem - eine attraktive Arbeitgebermarke - fehlt.

Aus meiner beruflichen Erfahrung weiß ich, dass Unternehmen erfolgreich sind, wenn sie folgende 8 Kernaspekte berücksichtigen und die dazugehörigen Fragen für sich beantworten und in der Umsetzung leben:

1. **Visions- & Strategiekonformität:** Wofür mache ich es? Was will ich erreichen? Bin ich einzigartig? Agiere ich wertstiftend? Zahlen alle Aktivitäten darauf ein?
2. **Kundenorientierung:** Wer kauft es – Wer ist der Endkonsument? Kenne ich auch den Kunden jedes Prozessschrittes? Verstehe ich Mitarbeiter, Lieferanten, Kreditgeber, Wettbewerber, Politiker etc. auch als Kunden? Kenne ich die Talente, Stärken meiner Mitarbeiter und nutze ich diese bewusst und sinnvoll?

3. **Prozessorientierung:** Denke ich in Prozessen? Habe ich alle Einflüsse, Wechselwirkungen meiner Aktivitäten durchgespielt und eingepreist?

4. **Ganzheitlichkeit:** Habe ich alle relevanten Betroffenen berücksichtigt? Habe ich den richtigen Aktivitäten-Mix gewählt, um eine ausgeglichene finanzielle (wirtschaftliche), soziale und ökologische Rendite bzw. Bilanz zu erzielen?

5. **Rollen-Denken:** Habe ich die Verantwortung an die richtigen Personen übertragen? Werden die Rollen (Verantwortlichkeiten) auch richtig gelebt?

6. **Kommunikation:** Kenne und erfülle ich die Informations- und Kommunikationsbedürfnisse meines Endkonsumenten und meiner Prozesskunden? Habe ich Entscheidungen erklärt und begründet?

7. **Glaubwürdigkeit:** Stimmen mein Denken, Sagen und Handeln überein oder agiere ich widersprüchlich?

8. **Messbarkeit:** Habe ich für alle Aktivitäten messbare (nachvollziehbare) Ziele festgelegt und messe ich sie auch regelmäßig?

MEINE ABSCHLUSS- UND GRETCHENFRAGE IST NUN:

Warum wenden wir diese Erfolgskriterien der Wirtschaft nicht auf die Politik an? Wie schön wäre es mit The Grow eine eigene Deutschland Vision zu erarbeiten und zu verbreiten?

P.S. Wer wissen will, was Chat GPT aus meinen Gedanken macht, geht bitte auf www.alh-hirmer.de/wissenswertes/ und macht sich als mündiger Bürger seine eigenen Gedanken daraus.



Dr. Annette-Louise Hirmer, Gesellschafterin der Hirmer Gruppe und Expertin für Prozesseffizienz und Markenführung (ALH Hirmer / HIRMER)